Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 17

Rubrik: Schweizerischer Baumeister-Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Baumeister-Verband. Rachflänge jum Bieler Streif.

Die Maurer und Handlanger in Biel haben nach 21tägigem lärmendem Ausstand die Arbeit bedingungs-

Los wieder aufgenommen.

Es genügte, daß Oberft Will fam und dafür forate. daß die Arbeitswilligen wirklich unbehelligt blieben, und der Streif war vorbei. Das ist der natürliche Ausgang eines kleinen Krieges, der nie von der eigentlichen Arbeiterschaft zur Abschaffung von Mißständen erklärt oder ihr gar zur Fristung eines "menschenwürdigen Daseins", und wie die Bhrasen heißen, aufgezwungen war, sondern der von Anfang an als eine Kraftprobe arbeitsscheuer Elemente angesehen werden mußte, die es nicht über's Herz bringen konnten, die 40 angefangenen Neubauten und die aufgewühlten Straßen vollenden zu laffen, ohne eine so herrliche Gelegenheit zu einem Streike auszunüten. "Berechtigte Gründe" finden sich immer für die, die solche haben müssen, und "Hungerlöhne" sind es immer, wenn auch so ziemlich die höchsten in der ganzen Schweiz und fast doppelt so hoch, wie drüben über'm Gotthard. Es konnte auch nicht fehlen, daß die Behörden die Unternehmer Mores lehren werden, wenn die Arbeiten am Tram eingestellt und recht durch die Stadt getrommelt werde. Im Stadtrat hat man ja auch "Genossen" und die "Polisei förche Italiani".

Die Rechnung war gut gemacht, aber ohne den

Wirt.

Der Zentralvorstand des Schweizer. Baumeisterverbandes im Verein mit dem Baumeisterverband Biel prüfte zuerst die Lohnverhältnisse und andern Begehren, verglich sie mit denen anderer Plate und stellte fest, daß auch nicht ein einziges der Begehren der Arbeiter= schaft begründet sei. Löhne von 5—6 Fr. für Maurer, vo gut oder schlecht, 8 Tage Kündigungsfrift, die nur vom Meister gehalten werden und beständiges Gewerbegerichtsfutter bilden, und andere ähnliche Sachen sind nicht absolut nötig zum "menschenwürdigen Dasein" und es kann vernünftigerweise niemand den Meistern zumuten, sich solche Vorschriften machen zu lassen. Man weiß ja übrigens, daß Vereinbarungen mit der Arbeiter= schaft in der Praxis absolut einseitige Verbindlichkeiten haben. Der Meister muß sie halten, man findet ihn immer. Auf der andern Seite ist niemand, der eine Garantie bietet. Streik ist Krieg, ein Machtmittel. Wenn er Erfolg hat, so kann damit so gut etwas Unfinniges, wie etwas Berechtigtes erzwungen werden, und streiken kann man ja auch wieder, trot allem Entgegenkommen der Meister und trot jeder Bereinbarung.

Zentralvorstand und Sektion Biel beschlossen ein= stimmig Ablehnung aller Begehren und verlangten bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit. Auf diesem Standpunkt wurde verharrt bis zum Schluß, gemäß den bezüglichen Beschlüffen der Delegiertenver= sammlung des Schweizer. Baumeisterverbandes.

Nicht nur der eigentliche Sieg der Meisterschaft in diesem Kampse ist bemerkenswert, sondern auch die Tatsache, daß die Wiederaufnahme der Arbeit, wie sie erfolgt ist, die Behauptung der Meister, der Streik sei ungerechtfertigt und von der Großzahl der Arbeiter gar nicht gewollt, in unzweidentiger Weise bestätigt. Bur Genüge hörte man die Arbeiter klagen, fie möchten arbeiten, aber sie dürfen nicht; sie wagten es nicht, weil tatsächlich und augenscheinlich die Arbeitswilligen auf hinreichenden Schutz nicht rechnen konnten.

Der Regierungskommiffar verhinderte auch niemanden am Streiten; seinetwegen hatte der Ausstand noch lange dauern können, er sorgte nur für Ordnung und ver-Schaffte dem Gesetze Achtung, auch von seite derer, die sich bis dahin unerlaubte und ungesetliche Gewaltakte erlauben durften. Die Ueberzeugung, unbehelligt zu fein, genügte, um die Großzahl der Arbeiter zu veranlassen, die Arbeit ohne weiteres wieder aufzunehmen.

Die "Berner Tagwacht", die Oberst Will anklagt, sich in den Dieust des Kapitals gestellt zu haben, könnte sich vom Gegenteil belehren lassen, wenn sie mit den eigentlichen Arbeitern Fühlung hätte. Man begreift übrigens den Aerger.

Hätten berechtigte Ansprüche und wirkliche Mißstände den Arbeiter zum Ausstand veranlaßt, dann ware es nicht so gegangen. Dann hatte es der Baumeisterverband

aber auch nicht zum Streit kommen laffen.

Für die Baumeister in Biel bedeutet der verlaufene Streif noch etwas mehr, als die Abwendung unberechtigter Ansprüche. Sie waren gegenüber der Arbeiter= schaft seit dem vor 6 Jahren für die Meister ungünstig verlaufenen Streife durch einen Vertrag in einseitiger Weise an Minimallöhne, Kündigungsfrist 2c. gebunden. Die Wegschaffung dieses Vertrages, der letztes Jahr von der Meisterschaft regelrecht gekündet wurde, ist nun auch sanktioniert und das Anstellungsverhältnis in Biel ein unverbindliches, wie es anderswo ist und bleiben soll.

Db diefer Streit und beffen Ausgang für diejenigen Baumeister, die sich bis jett dem Verbande noch fern hielten, weil — bei ihnen ja nicht gestreikt werde, eine

Lehre sein wird?

Die Arbeiterunion Biel faßte Protest=Resolutionen gegen die entschlossene Haltung der Baumeister. Sie mag das tun. Das wird nicht hindern, daß jeder berart bom Bann geriffene Streit ben Ausgang bes Bieler Streits nimmt, wenigstens da, wo es die organisierten Baumeister angeht.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud berboten.

Die Reinigung und ber Renanstrich ber Manegg-, ber Sodler-und ber Brunanbrude Burich an Ab. Ruegg in Burich II, ber Gefinerbriide, des Matten= und des Drahtschmidlisteges an 2B. Rebsamen in Zürich III.

Gestellung einer gewölbten Bridde über die Steinach in St. Gallen an Maillart u. Cie. in Zürich. Glektrizitätswerk Anbel. Die Schreiners und Zimmerarbeiten für die Bergrößerung der Zentrale im Kubel an Theodor Schlatter

Bolfoflichenban St. Gallen. Glaferarbeit an Seeger; Flafchnerarbeit an Weber u. Sohn; Dachbeckerarbeit an Portmann, alle in

St. Ballen.

Schulhausbau Surfee. Maurerarbeit an Mugglin, Galli und Schuldsbau Surjee. Wanterarbeit an Valggun, Gaut und Cftermann in Surfee; Steinhauerarbeit an Steinbrüche Oftermundigen und Bründler in Koot (teilweise noch nicht vergeben); Granitlieserung: Sockel an Genossenschaft der Granitbruchbestiger in Ladorgo; Treppen an Sassenschaft zurich; Zimmerarbeit an Zimmermeister Keiser, Sursee. Schlachthausumbau Zurzach. Die Erds, Maurers, Zimmers und Glaserarbeiten an J. Erne, Baumeister in Leibstatt.
Aborteinrichtungen im Seminar Wettingen. Aborteinrichtung und Delpisson KuhnsBuser, Narvau.

Lieferung von 24 Schulbanten für die Schule Gigen (Margau) an Schreinermeister Ruede in Sulz bet Laufenburg, zu 25 Fr. per Stud; Legen des Pitch:pine-Bodens an G. Zumsteg, Zimmermann in Etgen, per Meter à 50 Cts.

Kanalisation Basel. Erstellung des Kanals Augustinergasse und Münsterplatz an Fren u. Eberle, Basel; Kanal Rittergasse an Hrch. Eberhard, Basel.

Wafferverforgung Böttstein (Aargau). Sämtliche Arbeiten an Jof. Erne, Baumeifter, Leibftatt.

Bafferversorgung und Hobrantenanlage Riederurnen. Sämtliche Arbeiten an Guggenbühl u. Müller in Zurich. Die Erstellung eines Nählchulgebändes in Mönchaltorf und die Reparatur des Lehrerwohnungsgebandes an 3. Suremann, Zimmermeister, hinweil. Die Erdarbeiten jum Grand Sotel St. Morits an A. Marca,

Baumeifter, St. Moris.

Exfiellung eines gemanerten Schermens in der Alp "Urden" in Malgders (Graubinden). Sämtliche Arbeiten an Gebrüder Seglias in Ems (Graubinden).

Un der Planfonfurreng für ein neues Schulhaus in Derliton errangen Architett Saffig und Friedr. Jenny, stud. arch. in Burich,